



Aktien International

Täglicher Marktkommentar aus dem BEKB-Handelsraum

Übersicht

Übersee	Schluss	Veränderung (in %)	Volumen (Mrd.)
Dow Jones Industrial	52'867	+ 0.0	
S&P 500	7'663	- 1.2	NYSE: 1.44
Nasdaq Composite	26'008	- 2.6	Nasdaq: 9.16
Nikkei 225	62'444	- 0.7	
Hang Seng	23'066	+ 0.6	
Shanghai Composite	3'614	- 1.2	

Europa	Vortag	Trading Range	Weitere Kurse
DAX	25'371	25'145 – 25'745	USD/CHF 0.8216 EUR/CHF 0.9210
EuroStoxx 50	6'087	5'950 – 6'250	Gold 4'015 USD/Unze
Stoxx 50	5'348	5'200 – 5'500	NY WTI-Rohöl-Future 100.27 USD

New York

Am Donnerstag stehen an der Wall Street besonders deutlich **Technologiewerte unter Abgabedruck**. Der Dow-Jones-Index hält sich gestützt von sehr festen Procter & Gamble besser. Händler nennen gleich mehrere Belastungsfaktoren: Durchwachsen ausgefallene

Quartalsergebnisse von US-Technologieunternehmen konnten die Bedenken vieler Börsianer im Hinblick auf die Rentabilität der massiven KI-Investitionen nicht dämpfen. Viele der größten Namen im Bereich Künstlicher Intelligenz verzeichnen Verluste, darunter **SpaceX** (-9,1%), **Nvidia** (-4,4%) und **Intel** (-8,0%) sowie die Titel

des Speicherherstellers **Micron** (-6,2%) als auch der Kurs des Rechenzentrumsanbieters **CoreWeave** (-8,4%). Der Technologiesektor stellt im S&P-500 mit einem Abschlag von 2,5 Prozent das Schlusslicht.

Als weiteren Belastungsfaktor machen Marktteilnehmer die **deutlich anziehenden Ölpreise** aus.

Während bei Tesla die Investitionsprognose gesenkt wurde, wurde sie bei **Meta Platforms** angehoben. Meta Platforms meldete einen Rekordumsatz für das dritte Quartal und kündigte an, eine neue Klasse von stimmrechtslosen Aktien zu schaffen, um Kapital für ihre KI-Ambitionen zu beschaffen. Die Aktien geben im Handel um 6,9 Prozent nach. **Tesla** fallen um 3,0 Prozent. Der E-Autobauer berichtete für das dritte Quartal über einen **stagnierenden Umsatz**, aber einen überraschend positiven freien Cashflow trotz der hohen Investitionen in KI und Robotik. CEO Elon Musk weigerte sich, in einer Telefonkonferenz mit Analysten über eine mögliche Fusion mit SpaceX zu sprechen. Am Aktienmarkt drehen **Texas Instruments** 1,8 Prozent ins Minus. Trotz höherem Gewinn und Umsatz im dritten Quartal kann sich die Aktie dem Druck im Technologiesektor nicht widersetzen. International Business Machines (IBM) verlieren 0,7 Prozent. Das Unternehmen verbuchte überzeugende Drittquartalszahlen, allerdings enttäuscht die unveränderte Jahresprognose. IBM hat das währungsbereinigte Umsatzziel für das Gesamtjahr bestätigt, angesichts starker Quartalszahlen hatten Anleger auf eine Anhebung gesetzt. Lam Research stürzen gar um 10 Prozent ab. Der Halbleiterrausrüster wartet mit einer schwächer als erwartet ausgefallenen Gewinnprognose auf.

Hohe Kerosinpreise machen **American Airlines** zu schaffen. Die Fluglinie erwartet für das vierte Quartal nun einem bereinigten Verlust von 50 Cent bis 1,10 Dollar pro Aktie. Analysten hatten mit einem Fehlbetrag von 52 Cent gerechnet. Auch für das Gesamtjahr hat der Konzern die Prognose gesenkt. American Airlines drehen 2,7 Prozent ins Plus. Anleger konzentrierten sich auf das besser als befürchtet ausgefallene Quartalsergebnis, heißt es im Handel. Positiv kommen auch die Drittquartalszahlen von **Spotify Technology** an, der Kurs zieht um 8,5 Prozent an. Das Technologieunternehmen **Honeywell International** (+1%) und der Rüstungskonzern **Lockheed Martin** (+5,3%) heben beide die Prognose an. Im Konsumgüterbereich ziehen Procter & Gamble um 6,2 Prozent an und stehen damit klar an der Dow-Spitze. Die Gesellschaft gleicht steigende Treibstoffkosten durch Umsatzwachstum im ersten Quartal aus.

Asien

An den meisten asiatischen Aktienmärkten geht es am Freitag weiter **nach unten**, wobei die Dynamik gegenüber dem Vortag aber geringer ist. Weiter sorgen die Bedenken über die Rentabilität von KI-Investitionen und zu hohe Bewertungen von KI-Aktien für Vorsicht, zumal die technologielastigen US-Aktienindizes am Vortag unter die Räder kamen. Daneben sorgt die unverändert angespannte Lage im Nahen Osten für Verkaufslaune bei Aktien. Bei den **Ölpreisen** gibt es nach dem jüngsten Anstieg auf das erhöhte Niveau keine Entspannung. Brent-Öl kostet 113,73 Dollar. So teuer war es zuletzt im Mai. In **Japan** kommt als Belastungsfaktor hinzu, dass die **Verbraucherpreisinflation** in Japan im September **angezogen hat**, was der Notenbank Argumente liefert, die **Zinsen bis zum Jahresende abermals anzuheben**. Die Verbraucherpreise stiegen um 2,1 Prozent. Ökonomen hatten das zwar auch erwartet, es bedeutet aber gleichwohl einen Anstieg gegenüber den 1,7 Prozent im August. In **Tokio** büßt der Topix 1,3 Prozent ein, in Seoul gibt **der Kospi** um 1,1 Prozent nach auf das niedrigste Niveau seit drei Monaten. Der Shanghai-Composite kommt um 1,2 Prozent zurück. In **Hongkong** zeigt der HSI eine Gegenbewegung auf den scharfen Rücksetzer am Donnerstag, für den vor allem schwer gewichtete Technologieaktien gesorgt hatten. Der **HSI** steigt um 0,6 Prozent. Im australischen Sydney gibt der **S&P/ASX-200** um 0,1 Prozent nach. Er kommt erneut glimpflicher davon, was seiner geringen Technologielastigkeit geschuldet ist. Unter den Einzelwerten steigen **SK Hynix** in Seoul nach deutlichen Anfangsverlusten inzwischen um rund 3 Prozent. Der Halbleiterriese hat in Anbetracht des eingetrübten Umfelds Pläne für einen möglichen US-Börsengang seiner Flash-Speicher-Sparte Solidigm ad acta gelegt. Samsung Electronics liegen knapp behauptet im Markt. In **Sydney** stehen Rohstoffaktien unter Druck. **Rio Tinto** geben um 2,1 Prozent nach. Der Rohstoffriese hat mitgeteilt, 1,9 Milliarden US-Dollar in die Erschließung einer Bauxitlagerstätte zu investieren. BHP rutsche um über 3 Prozent ab, Fortescue büßen 1,8 Prozent ein. Ein Kursdebakel erlebt die Aktie des Ratenzahlungsanbieters **Zip** mit einem Minus von fast 30 Prozent. Zip hat eingestanden, dass im Berichtsquartal im Zuge eines Betrugs einmalige Kosten von 10 Millionen australischen Dollar angefallen sind. Das schürt laut den Citi-Analysten Sorgen hinsichtlich der Risikokontrollen und der Offenlegung.

Europa

Nach dem Kursrutsch an der Nasdaq und Verlusten in Asien droht den Anlegern auch **im Dax ein unruhiger Freitag**. Der Broker IG Markets taxierte den deutschen Leitindex rund zweieinhalb Stunden vor dem Start des Xetra-Handels 0,2 Prozent tiefer auf 25.328 Punkte.

Der US-Technologieindex Nasdaq 100 war am Vorabend um fast 3 Prozent auf das tiefste Niveau seit Mitte September abgesackt. Der **Halbleiter-Branchenindex fiel sogar um fast 7 Prozent** auf das Niveau vom Juli zurück. Erstmals seit über einem Jahr steht die 200-Tage-Linie auf dem Prüfstand - und damit der langfristige Trend. Anleger hinterfragen momentan besonders kritisch, ob sich die Milliardeninvestitionen in den KI-Boom tatsächlich zeitnah rentieren. Dabei spielen die gestiegenen Zinsen eine wichtige Rolle, während die Ölpreise zuletzt wieder für zusätzlichen Inflationsdruck sorgten. Auf Wochensicht liegt der Dax rund ein Prozent im Minus, nachdem es in der Vorwoche noch nach einem Chartausbruch aus dem Korrekturtrend seit dem Rekord von Ende August bei 26.618 Punkten ausgesehen hatte.

Marktnachrichten

J&J / Nephew: Der Deal scheiterte

Ein Deal zur Zusammenlegung des Orthopädiegeschäfts von **Johnson & Johnson mit Smith & Nephew** zur Schaffung eines transatlantischen Medizintechnikunternehmens mit einem Wert von **34 Milliarden US-Dollar** scheiterte, nachdem Smith & Nephew sich weigerte, seinem **ehemaligen CEO die Leitung** des fusionierten Unternehmens zu übertragen. Dies berichtet die Financial Times mit Verweis auf mehrere mit der Angelegenheit vertraute Personen. Die Gespräche befanden sich bereits in einem **fortgeschrittenen Stadium**, beide Unternehmen hatten sich über die wesentlichen finanziellen Bedingungen und die Struktur der Transaktion geeinigt.

Rio Tinto: Plant Milliardeninvestition in Australien

Rio Tinto will **1,9 Milliarden US-Dollar** in die Erschließung einer **Bauxitlagerstätte** investieren. Diese Investition soll eine Erweiterung der Weipa-Aktivitäten im Norden des australischen **Bundesstaates Queensland** unterstützen, wie der Bergbaukonzern ankündigte.

Produktionsstart von Bauxit - einem Schlüsselrohstoff für die **Aluminiumherstellung** - soll im Kangwinan-Projekt auf der westlichen Kap-York-Halbinsel in Queensland 2029 sein. Die volle Produktionskapazität soll drei Jahre später erreicht werden. Das Kangwinan-

Projekt werde eine Erhöhung von Weipas **Jahreskapazität auf etwa 44 Millionen Tonnen** unterstützen, ausgehend von einer aktuellen Produktion von rund 38 Millionen Tonnen. Es werde zudem dazu beitragen, das für 2029 geplante Ende der Produktion in der Gove-Mine im Northern Territory auszugleichen, teilte Rio Tinto mit.

Atoss Software: Profitabler als erwartet – Hebt Margenprognose

Der auf Personalmanagement spezialisierte Softwareanbieter Atoss Software hat **im dritten Quartal mehr verdient als gedacht** und hebt seinen Margenausblick für das Gesamtjahr an. So will Atoss beim Ergebnis vor Zinsen und Steuern 2026 einen Anteil von rund 37 Prozent des Umsatzes erreichen, wie der SDax-Konzern am Freitag in München mitteilte. Bisher standen mindestens 34 Prozent im Plan von Unternehmenschef und Gründer Andreas Obereder. **Beim Umsatz schwächeln hingegen die Lizenz Erlöse**, während die Cloudgeschäfte gut laufen. Beim Gesamterlös erwartet Atoss daher nun eher das untere Ende der Prognosespanne von **210 bis 215 Millionen Euro**. Im dritten Quartal legte der Umsatz von 47,2 Millionen Euro ein Jahr zuvor auf 52,6 Millionen Euro zu. **Das Ergebnis** vor Zinsen und Steuern wuchs unerwartet kräftig von **17,2 auf 21,1 Millionen Euro**. Das war bei einer um 4 Prozentpunkte auf 40 Prozent gekletterten Marge mehr als von Analysten zuvor erwartet. Unter dem Strich blieb ein Gewinn von 14,4 Millionen Euro, nach 12,3 Millionen ein Jahr zuvor.

Eurozone: Verbrauchervertrauen trübt sich stärker als erwartet ein

Die **Stimmung der Verbraucher** in der Eurozone hat sich im Oktober erneut eingetrübt. Der Indikator für das **Konsumklima fiel um 1,1 Punkte auf minus 17,9 Punkte**, wie die EU-Kommission am Donnerstag in Brüssel mitteilte. Volkswirte hatten im Schnitt zwar einen Rückgang erwartet, aber nur auf minus 17,0 Punkte. Analysten sehen eine Ursache für den Stimmungsdämpfer in den zuletzt deutlich gestiegenen Spritpreisen.

Die Folgen des Iran-Kriegs hatten den Indikator im März und April belastet. In den darauffolgenden vier Monaten war er dann jeweils gestiegen, bevor er bereits im September wieder nachgegeben hat. Das Verbrauchervertrauen hat die seit Februar erlittenen Einbußen damit noch nicht wieder wettgemacht. **Der Indikator liegt weiter unter seinem langfristigen Durchschnitt.**

Futures

S&P 500	7'698	- 0.1 %
FTSE 100	10'767	+ 0.1 %
DAX	25'454	- 0.1 %

Wichtigste US-Unternehmenszahlen

(Erwarteter Gewinn pro Aktie)

Vor Börsenöffnung	-
Nach Börsenschluss	-

Wirtschaftsdaten

(Erwartungen*)

China	-
Japan	VPI YoY 2.1% (2.1%) S&P Global Japan PMI Composite 52.3 (vorherig 52.3) S&P Global Japan PMI Manufacturing 53.3 (vorherig 54.1) S&P Global Japan PMI Services 52.0 (vorherig 51.3)
Deutschland	S&P Global / BME Germany Manufacturing PMI (53.5) S&P Global Germany Services PMI (52.5) S&P Global Germany Composite PMI (53.4)
GB	GfK Verbrauchervertrauen -24 (-14) Einzelhandelsumsatz, inkl. Autokraftstoff MoM -0.4% (-0.1%) Einzelhandelsumsatz, inkl. Autokraftstoff YoY 0.8% (1.0%) S&P Global UK Manufacturing PMI (51.8) S&P Global UK Services PMI (51.8) S&P Global UK Composite PMI (51.7)
Frankreich	S&P Global France Manufacturing PMI (50.5) S&P Global France Services PMI (50.7) S&P Global France Composite PMI (50.3)
Europa	S&P Global Eurozone Manufacturing PMI (52.8) S&P Global Eurozone Services PMI (52.5) S&P Global Eurozone Composite PMI (52.7)
USA	15:45 Uhr: S&P Global USA Manufacturing PMI (55.5) S&P Global USA Services PMI (58.0) S&P Global USA Composite PMI (57.4) 16:00 Uhr: U. of Mich. Stimmung (46.3) U. of Mich. Aktuelle Bedingungen (44.7) U. of Mich. Erwartungen (47.0)

*Wenn nichts Anderes vermerkt, bezieht sich die Veränderung gegenüber dem Vormonat q/q = Veränderung gegenüber Vorquartal, y/y = Veränderung gegenüber Vorjahr, ytd = Veränderung seit Jahresbeginn, sb = Saisonbereinigt, () = Erwartungen, wenn nicht anders erwähnt.

QUELLEN	AWP-dpa-AFX-DJN-Reuters-BEKB
---------	------------------------------

IMPRESSUM

Kontakt	Handelsabteilung BEKB	3097 Bern-Liebefeld	www.bekb.ch
Autoren	Eric Trummer	031 666 63 55	eric.trummer@bekb.ch
	Roger Baumgartner	031 666 63 55	roger.baumgartner@bekb.ch
	Christoph Germann,	031 666 63 55	christoph.germann@bekb.ch
	Olivier Stern	031 666 63 55	olivier.stern@bekb.ch
	Peter Oesch	031 666 63 55	peter.oesch@bekb.ch
Mediananfragen	Medienstelle BEKB	031 666 10 15	media@bekb.ch

LEGAL DISCLAIMER

Werbung: Bei vorliegender Publikation handelt es sich um Werbung für Finanzinstrumente. Sie richtet sich ausschliesslich an Kunden mit entsprechenden Kenntnissen und Erfahrungen mit Wohnsitz bzw. Sitz in der Schweiz. Die Informationen, Produkte und Dienstleistungen sind nicht für Personen bestimmt, die aufgrund von Nationalität, Wohnsitz bzw. Sitz oder sonstiger Gründe einer Rechtsordnung unterliegen, die es ausländischen Finanzdienstleistern verbietet, dort geschäftlich tätig zu sein oder den ihr unterliegenden juristischen oder natürlichen Personen den Zugang zu Informationen, Produkten oder Dienstleistungen ausländischer Finanzdienstleister verbietet oder einschränkt. Personen, die solchen lokalen Beschränkungen unterstehen, ist die Nutzung oder Weitergabe dieser Informationen, Produkte und Dienstleistungen untersagt.

Kein Angebot, keine Beratung und Finanzanalyse: Die obigen Informationen dienen ausschliesslich dem Informationszweck. Sie stellen insbesondere keine Aufforderung, kein Angebot und keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Produkten, zur Ausführung von Transaktionen oder zum Abschluss irgendeines Rechtsgeschäfts dar. Im Weiteren stellen die publizierten Informationen keine Beratung weder in rechtlicher noch in steuerlicher, wirtschaftlicher oder sonstiger Hinsicht dar. Die Informationen haben einzig beschreibenden Charakter und ersetzen keinesfalls eine persönliche Beratung durch eine qualifizierte Fachperson. Schliesslich weisen wir darauf hin, dass es sich bei den obigen Informationen nicht um das Ergebnis einer Finanzanalyse der BEKB handelt. Die "Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse" der Schweizerischen Bankiervereinigung finden auf die vorliegenden Informationen daher keine Anwendung.

Haftungsausschluss: Die im vorliegenden Dokument enthaltenen Daten, Analysen und Beurteilungen ("Angaben") enthalten Informationen von Datenlieferanten und deren Zulieferer ("Drittlieferanten"). Die BEKB und die Drittlieferanten, schliessen ausdrücklich die Gewährleistung für die Aktualität, Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit oder Marktfähigkeit der Angaben aus. Weder die BEKB noch die Drittlieferanten haften für Anlageentscheidungen, Schäden oder Verluste, die mit den Angaben oder den Berechnungen von möglicherweise angewendeten Indices im Zusammenhang stehen oder aus deren Nutzung resultieren. Im Weiteren haften die BEKB und die Drittlieferanten in keinem Fall für unmittelbare oder mittelbare Schäden. Die publizierten Informationen gelten als vorläufig und unverbindlich. Ein bestimmtes Abschneiden in der Vergangenheit ist keine Gewähr für künftige Ergebnisse. Der Wert der Anlage und die Einkünfte aus einer Anlage können sinken und steigen. Die BEKB ist nicht verpflichtet, nicht mehr aktuelle Informationen zu entfernen oder diese ausdrücklich als solche zu kennzeichnen. Kein Teil des vorliegenden Dokuments darf ohne vorherige ausdrückliche Zustimmung der BEKB kopiert oder vervielfältigt werden.

Weitere rechtliche Informationen und Grundlagen – BEKB: <https://www.bekb.ch/de/die-bekb/rechtliche-informationen>